

Pflanzung einer Lutherlinde als Auftakt zur Herbsttagung

Am 18. November laden der Landkreis Mansfeld-Südharz, das Kirchspiel Roßla und das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz um 10.00 Uhr zur **Pflanzung einer Lutherlinde** anlässlich 500 Jahre Reformation an der Kirche »St. Trinitatis« in Roßla ein.

Mit der Pflanzung des Lutherbaumes führen die Akteure eine lange Tradition fort. Die sogenannten »Lutherbäume« sind keine gewöhnlichen Bäume. Sie erinnern an den Reformator Dr. Martin Luther (1483–1546). In der Vergangenheit wurden zu einem Jubiläum, zum Beispiel Luthers 400. Geburtstag 1883, oder zu früheren Reformationsjubiläen, Eichen, Buchen oder Linden gepflanzt. Im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz gibt es bereits eine Lutherbuche in Stolberg (Harz). Mit Hilfe der Lutherbäume machte man in der ehemaligen DDR auf Umweltprobleme aufmerksam. So rief 1982 das Kirchliche Forschungsheim (KFH) in Wittenberg dazu auf, zum 500. Geburtstag Martin Luthers Standorte von Lutherbäumen in der DDR zu sammeln und ihre Geschichte einschließlich ihrer Umweltschäden zu dokumentieren. Außerdem wurden zu dieser Zeit neue Bäume gepflanzt.

(Infos unter: www.lutherbaum.de)

Anschließend findet im Saal der Verwaltung des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz die **Herbsttagung** statt. Sie steht in diesem Jahr unter dem Thema: »Auf dem Weg zu einer innovativen und lebenswerten Modellregion«. Es wird eine Zwischenbilanz zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes gezogen: wo stehen wir, wohin geht die Entwicklung zukünftig, was kann ein Biosphärenreservat leisten. (sro)

Pilz des Jahres: Das Judasohr



Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie hat das Judasohr (*Auricularia auricula-judae*) zum Pilz des Jahres 2017 gewählt. Der unverwechselbare Speisepilz hat die Form einer Ohrmuschel. Die gallertartigen und knorpeligen Pilzfruchtkörper sind das ganze Jahr über zu sehen.

Was ist los im Biosphärenreservat?

Ausgewählte Veranstaltungen von Oktober bis November 2017

18. und 20. Oktober – 16.00 Uhr	Wanderung zu den Kranichen am Stausee Kelbra Mit: Mitarbeiter der BR-Verwaltung	Treffpunkt: Rezeption Campingplatz Stausee
21. Oktober 10.00 Uhr	»Geschichte erleben im Biosphärenreservat: Entdeckungen am Lutherweg« Eine geführte Wanderung um und in Stolberg mit historischen Persönlichkeiten, Dauer: ca. 3 Std., überwiegend auf den Bandwegen, (bitte festes Schuhwerk tragen).	Treffpunkt: Stolberg (Harz), Ludetal, Parkplatz hinter dem Rittertor
21. Oktober 10.00 Uhr	Große Frischpilzausstellung mit Pilzberatung Mit: Pilzberater Jürgen Peitzsch, Wettelrode	Wo: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla
15.00 Uhr	Vortrag zur Frischpilzausstellung: »Pilze – geliebt, gefürchtet, geheimnisvoll ...« Referent: Dr. Bernd Ihl, Halle (Saale)	Wo: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla
25. und 27. Oktober – 16.00 Uhr	Wanderung zu den Kranichen am Stausee Kelbra Mit: Mitarbeiter der BR-Verwaltung	Treffpunkt: Rezeption Campingplatz Stausee
30. Oktober 15.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr	Wildfrüchte – »Bonbons der Natur« – WORKSHOP in der Biosphärenreservatsverwaltung in Roßla Mit: Katharina Bolle-Katthöver Anmeldung bis zum 26.10.2017 ist erforderlich! Tel.: 034775/81819 • Kosten: 15,- Euro/Person	Wo: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla
01. November 15.30 Uhr	Wanderung zu den Kranichen am Stausee Kelbra Mit: Mitarbeiter der BR-Verwaltung	Treffpunkt: Rezeption Campingplatz Stausee
02. November 19.00 Uhr	Vortrag: »Hören und Gehörverbesserung mit natürlicher Akustik« Mit: Anke Kühnemann, Riestedt	Wo: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla
05. November 13.00 Uhr	Sonntagswanderung: »Von Pölsfeld zum Zollhaus« Mit: Iris Brauner, Rolf-Dieter Karnstedt, Südharzer Karstlandschaft e. V.	Treffpunkt: Pölsfeld, Ortsmitte am Kaffee Siebenhäuser
16. November 19.00 Uhr	Vortrag: »Eine Reise durch Neuseeland« Mit: Toni Wipper, Höhnstedt	Wo: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla
18. November ab 10.00 Uhr	Herbsttagung des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz: »Auf dem Weg zu einer innovativen und lebenswerten Modellregion – Umsetzung des Rahmenkonzeptes für das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz«	Wo: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla
21. November 14.00 Uhr	Kinder basteln schöne Dinge für den Advent Weitere Infos und verbindliche Anmeldung bitte bis 16.11.2017 unter Telefon: 034651/298890, (Unkostenbeitrag: 2 €)	Wo: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla

Ihre Farbe variiert von rötlichbraun, violettblau bis olivbraun. Als Saprobiot (Zersetzer) ernährt er sich vom Holz. Ein weiterer volkstümlicher Name »Holunderpilz« weist schon auf sein häufiges Vorkommen an älteren und geschwächten Stämmen und Ästen des Schwarzen Holunders (*Sambucus nigra*) hin. Er kommt aber auch auf anderen Laubhölzern, wie z. B. Ahorn und Buche, vor.

Das Judasohr ist wie viele Pilzarten ein Überlebenskünstler. Da der Pilz an den Stämmen und Ästen der Laubbäume nur unregelmäßig Wasser bekommt, hat er eine ungewöhnliche Strategie entwickelt: Bei Trockenheit schrumpft der Pilz zusammen, wenn es regnet, quillt er wieder auf. (sro)

ANSPRECHPARTNER IN DER VERWALTUNG DES BIOSPHÄRENRESERVATES:

Leiterin des Biosphärenreservates: **Christiane Funkel**
Innere Organisation, Haushalt, Ausstellungen: **Carla Böttcher**
IT-Einsatz, GIS-Betrieb, Karstbibliothek: **Egbert Freisinger**
Landesreferenzstelle für Federausschutz: **Bernd Ohlendorf**
Tourismus und Umweltbildung: **Bettina Bauerschäfer**
Fachbereichsleiter Botanik, NATURA 2000-Gebiete, Monitoring: **Armin Hoch**
Fachbereichsleiterin Wald, Streuobst, Junior-Ranger-Programm: **Karin Rost**
Landschaftspflege, Pflege NSG: **Michael Kriebel**

034651-29889 16 christiane.funkel@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
034651-29889 14 carla.boettcher@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
034651-29889 19 egbert.freisinger@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
034651-29889 22 bernd.ohlendorf@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
034651-29889 15 bettina.bauerschäfer@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
034651-29889 21 armin.hoch@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
034651-29889 56 karin.rost@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
034651-29889 28 michael.kriebel@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de

HERAUSGEBER:

Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz / Hallesche Straße 68a / OT Roßla, 06536 Südharz
Tel.: 034651-298890 / Fax: 034651-298899
Internet: www.bioresekarst.suedharz.de / poststelle@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
© Fotos: BR-Mitarbeiter & HNO, Titelfoto: Karsten Kühne
Redaktion: Christiane Funkel / Layout: www.signa-design.de / Herstellung: www.q-druck.de



**Wir laden Sie herzlich zu
unseren Veranstaltungen ein:**

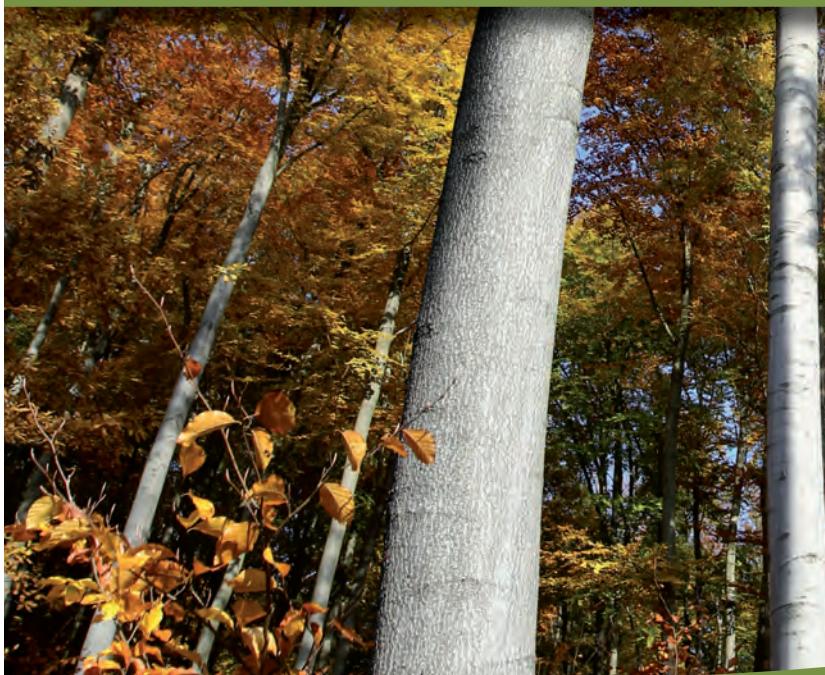
21.10. **Wanderung: Entdeckungen am Lutherweg
in Stolberg, 10 Uhr**

21.10. **Frischpilzausstellung mit Pilzberatung
in Roßla, 10 Uhr**

**Vortrag: »Pilze – geliebt, gefürchtet, geheimnisvoll ...«
15 Uhr**

30.10. **Workshop: Wildfrüchte – »Bonbons der Natur«
15.30 Uhr**

**... und kommen Sie zu unseren geführten Wanderungen
sowie Vorträgen – alle Termine auf Seite 4**



NEWSLETTER

30. AUSGABE OKTOBER 2017

KarstKurier



Zählung der Herbst-Wendelähre brachte Spitzenwert!

*Das Orchideenjahr 2017 endet mit einer positiven Nachricht: Bei der jährlich durchgeführten Zählung der Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*) wurden 949 Exemplare gezählt. Es ist das höchste Ergebnis seit Beginn der Zählung im Jahr 1985.*

Die Herbst-Wendelähre, die auch Herbst-Wendelorchis oder Herbst-Drehwurz genannt wird, gehört zu den Kleinsten der heimischen Orchideen, die erst in der zweiten Augusthälfte ihre zarten, weißen Blüten öffnet. Die Pflanze wird maximal 25 cm hoch und der ährige Blütenstand mit 6 bis 25 Einzelblüten ist spiralförmig gedreht. Die geschützte Art ist vom Aussterben bedroht. Sie wächst in Zwerstrauchheiden, Magerweiden sowie in Trocken- und Halbtrockenrasen.

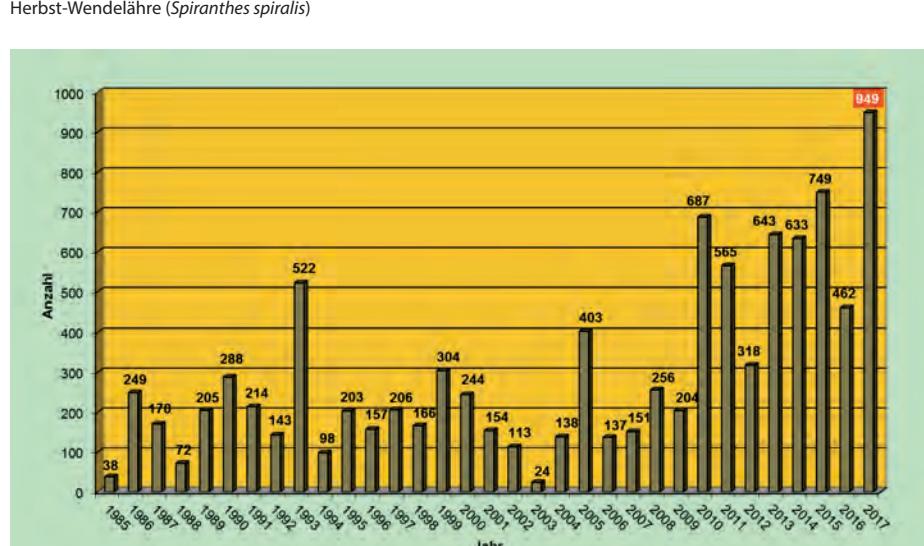


Mit farbigen Holzstäbchen markiert Frank Meysel vom Arbeitskreis Heimische Orchideen die Standorte der Herbst-Wendelähre

Die konkurrenzschwache Orchidee bevorzugt Standorte, die durch Schaftrift und Schafbeweidung erhalten werden. Durch Wegfall der Triften, Verbuschung und massiven Nährstoffeintrag (Eutrophierung) sind viele Vorkommen erloschen. Im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz und seinem Umfeld gab es früher sechs Vorkommen. Nur ein Standort in der Nähe von Hainrode ist erhalten geblieben.

Durch fehlende Nutzung erreichte der Bestand im Jahre 2003 mit 24 Exemplaren seinen Tiefpunkt. Durch gezielte Maßnahmen, wie eine Lenkung des Beweidungsregimes in Abstimmung mit dem ansässigen Schäfereibetrieb und der Nachmahl einiger Flächen durch Landschaftspfleger des Biosphärenreservates, konnte sich der Bestand erholen und stabilisieren. 2010 wurden erstmals über 600 Pflanzen ermittelt und 2015 waren es knapp 750 Exemplare. Dieses Ergebnis ist beispielgebend für eine mögliche gute Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz – die Erhaltung der Artenvielfalt ist wichtige Lebensgrundlage für uns alle. Im Namen der Herbst-Wendelähre geht ein Dankeschön dafür an alle Beteiligten!

Armin Hoch



Statistik: Zählergebnisse des Vorkommens der Herbst-Wendelähre bei Hainrode von 1985 bis 2017

Feuersalamander und Leberpilz anstatt Haselmaus und Siebenschläfer



Die Teilnehmer des Haselmaus-Camps bauten Kästen für die Bilche.



An diesem Tag gab es viel zu erforschen.



Bei der Exkursion wurde ein Feuersalamander entdeckt.



Die Teilnehmer des Haselmauscamps auf dem Weg zur Nussjagd.



Bei der Exkursion wurde dieser Leberpilz entdeckt.

Wo sind die Haselmäuse und Siebenschläfer? Beim 8. Haselmauscamp in Hainrode bekamen die 23 Teilnehmer in diesem Jahr leider nicht die erhofften Bilche zu sehen.

Auch bei der Nussjagd wurden keine Nüsse mit den typischen Fraßspuren von Haselmäusen und Siebenschläfern, sondern nur mit Spuren von Mäusen, Vögeln und dem Haselnussbohrer gefunden. Dafür entdeckten die Teilnehmer bei der Exkursion unter anderem den seltenen Eichen-Leberreischling, auch Leberpilz oder Ochsenzunge genannt (*Fistulina hepatica*) und einen Feuersalamander (*Salamandra salamandra*).

Bevor es zur Exkursion ging, informierte Armin Hoch in einem Vortrag über die Lebensweise der Bilche, zu denen im mitteleuropäischen Raum neben dem Siebenschläfer und der Haselmaus auch der Gartenschläfer und der Baumschläfer gehören. Anschließend wurden Bilchröhren und Nistkästen gebaut. So können die seltenen Nagetiere in den Wäldern zusätzlich Unterschlupf finden, da vielfach entsprechende Baumhöhlen fehlen. Karsten Kühne hatte genügend Bauteile vorbereitet, so dass die Camp-Teilnehmer die Unterschlupfmöglich-



Das Sammelergebnis der Nussjagd.

Fotos: sro

Projekt Südharz-Kyffhäuser (S-Ky) hat begonnen

Das Projekt Südharz-Kyffhäuser (S-Ky), welches sich die gemeinsame touristische Vermarktung des Südharzes und der Kyffhäuserregion auf die Fahne geschrieben hat, ist aus den Startlöchern.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Südharz-Kyffhäuser, unter Federführung der Standortmarketing Gesellschaft Mansfeld-Südharz (SMG) und des Initiators Clemens Ritter Kempinski, hatten Gewerbetreibende und Unternehmer zum ersten Regionalworkshop

eingeladen. Über 40 Interessierte, vor allem Hoteliers und Gastwirte, aber auch Mitarbeiterinnen der Tourist-Informationen aus der Region, nahmen die Gelegenheit wahr, sich im Roten Saal des Stolberger Schlosses über das Projekt zu informieren.

Die Südharz-Kyffhäuser-Region hat eine attraktive Natur- und Kulturausstattung. Allerdings mangelt es derzeit vielfach noch an der Breite und Qualität der touristischen Angebote. Das S-Ky-Projekt will deshalb touristische und tourismusnahe Un-

ternehmen aus der Region bei der Planung und Umsetzung von Investitionen, dem Ausbau der Qualität oder bei der Schaffung neuer touristischer Angebote unterstützen. Dazu können sie sich kostenlos von einem Qualitätsmanager zu Investitionen und qualitätsverbessernden Maßnahmen beraten lassen. Inzwischen gibt es 12 Interessenten, die S-Ky-Partner werden möchten. (sro) Ansprechpartner ist Matthias Grünberg (Qualitätsmanager der SMG). Mobil: +49 177-2952576. www.smg-msh.de